

**Lob und Trost-Schriftt Über das Christliche Leben/ und Gottseeliges Absterben
Der ... Maria/ gebohrnen von Leisten. Des ... Herrn Friederich Hoben ...
Hertzgeliebten Hauß Ehren. Welche ... am 8. Tage des Brachmonats dieses 1657.
Jahres ... in das ewige himlische Freudenleben ist versetzt ...**

Güstrow: Walther, 1657

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn772192545>

Druck Freier  Zugang



Hane, St.

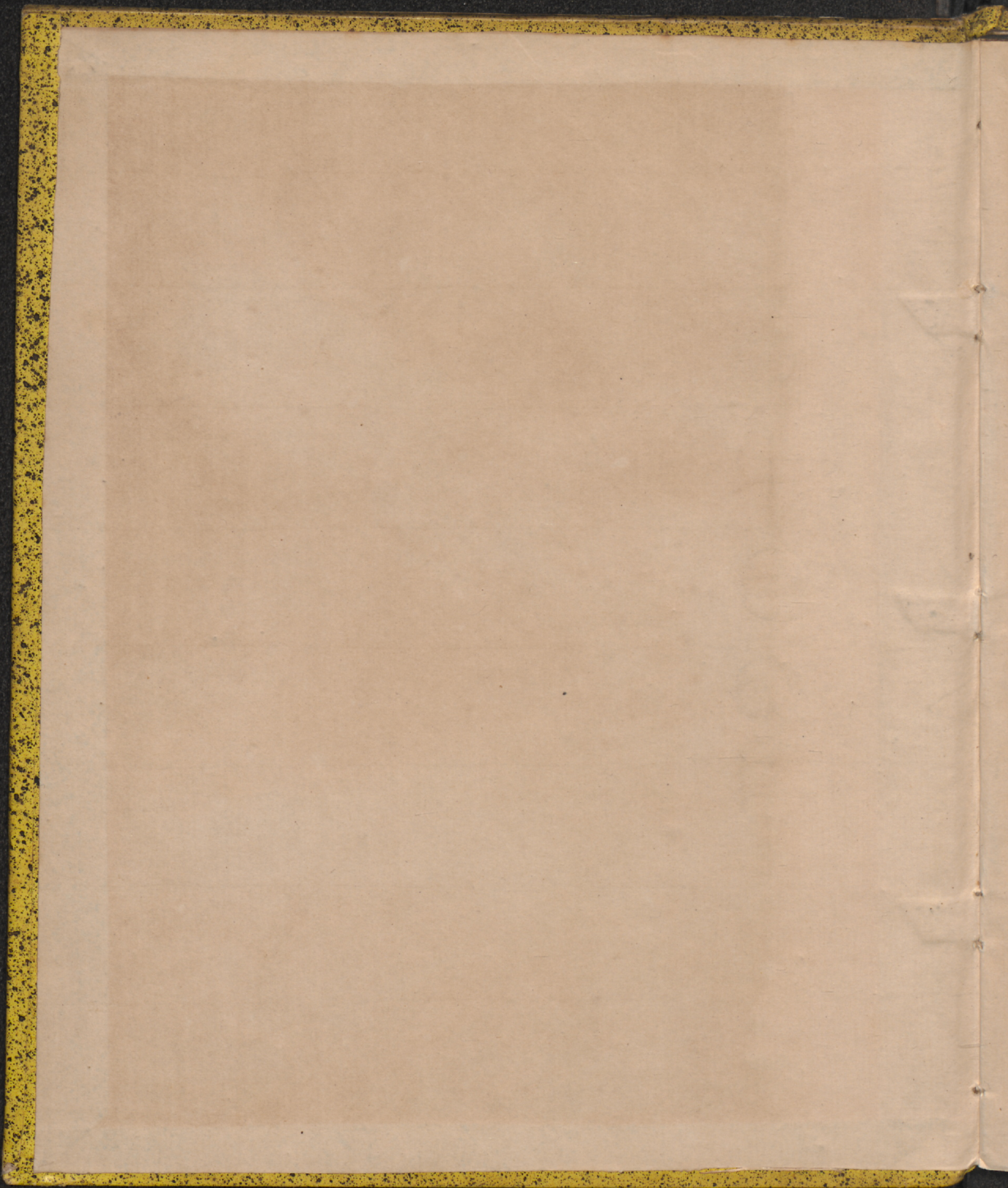
auf

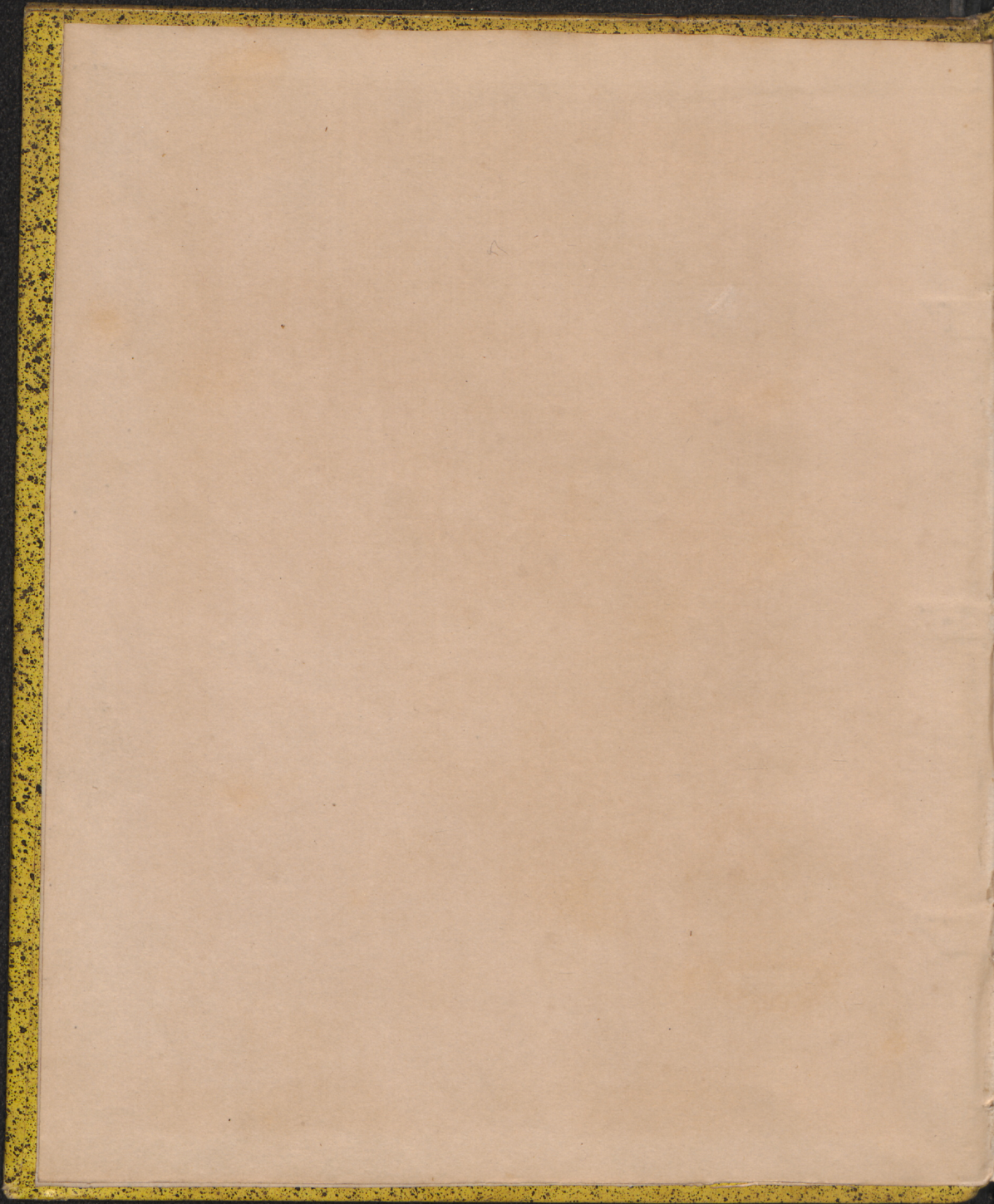
M. v. Leisten,

Chefr. des F. Hobe.

Rostock, 1658.

74





Lob und Trost = Schrifft

Über das Christliche Leben/und Gottseliges Absterben
Der Weiland Hoch-Edelgebohrnen/Groß-Ehren-und Viel-
Tugendreichen

Frauen **M A R T A**

gebohrnen von Leisten.

Des Hoch-Edelgebohrnen/Bestrengen und Besten/

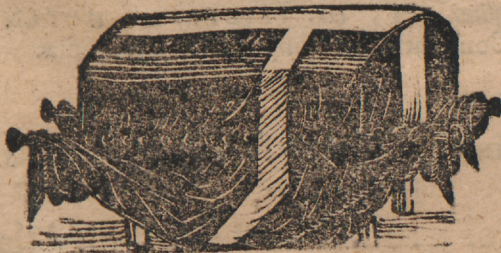
Herrn **Friederich Hoben/**

Fürstlichen Mecklenburgischen geheimbten- und Camer-
Raths/2c. auff Dießland und Wolcka
Erbgesessenen/

Hertzgeliebten Haus Ehren.

Welche nach des allein unsterblichen **GOTTES** gnädigen
Willen/ am 8. Tage des Brachmonats/ dieses 1657. Jahres/ zu Gus-
trow/ im 57. Jahr ihres Alters/ aus dieser Sterblichkeit / durch einen
sanften und seligen Todt/ in wahrem Glauben und herzlich-
cher Anrufung ihres Erlösers und Seligmachers
Jesu Christi in das ewige himlische Freu-
denleben ist verſetzt.

Folgende aber am 9. Tage des Junimonats nach Auf-
richtung der Leichbestätigung auff dem Fürstlichem Hause
Dargun mit Christ-Adelichen Ceremonien zu ihrer
Ruh-Kamer gebracht/ bey vornehmer Adels-
licher und hochansehnlicher Ver-
sammlung.



Gustrow gedruckt durch Daniel Walther 1657.

ad 74



Qvam subito vitam Matrōna piissima linquit
Hanc miseram, ante suum funere merita
diem ?

Non genus, aut pietas, proavi, non stemmata profunt,
Nil tardat, quando meta suprema venit.

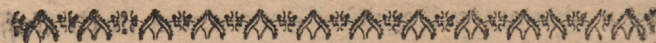
Attamen hæc Matrōna piissima credula semper
In Domino vivens, in Domino moriens,

Qvam subito ad lætam penetrat per funera vitam,
Et gaudet summum concelebrare Deum

Salve ergo æternumq; vale Matrōna beata,
Et cape, quæ Dominus gaudia læta dedit.

Ultimi honoris causâ f.

HERMANNUS HARTMAN.



Beatis Manibus & Memorix
Nobilissime, piensissime & honoratissime
Matrone

M A R I Æ von Leisten &c.
Nobilissimi Viri, Dn. FRIDERICI HOBEN
Confiliarii, &c. Conjugis desideratissimæ.

Vixdum condiderat se se vetus annus
in antrum,
Rumor ir: occubuit Relligionis Atlas,

Saxonia Elector, Romani Cæsaris umbo
Fortis, & Imperii summa columna sacri.
Nec mora FERDINANDUS, supremus
in orbe *Monarcha*,
Cæsareos titulos, sceptraque dia tenens,
Deseruit terras. Quid tristius esse, vel unquam
Conferri possit *Teutona terra*, tibi?
O mifer an potius sileat mea lingua! ruinam
Publicares metuit, vastitatemque gravem.
Id quod portendunt subitanea fata piorum,
Fata secuturi præscia Signa mali.
Omnibus his erepta malis Marrona MARIA
LEISTIA in elysiis læta triumphat agris,
Foedere quæ thalami quondam conjuncta
Marito
Exitit HOBIA DÆ firma columna domus.
O bene, quæ liceat citius decedere terrâ,
Quàm Gog, & Magog Christidos arva
premant!

*Debite condoleantia, honoris & grati-
dinis ergo scrib.*

STEPHANUS HANE
Ecclesiastes Gustrov.

Ad

Ad Virum

*Antiqua Prosapia, Autoritate & Officis
Splendore Nobilissimum & Emi-
nentissimum*

DN. FRIDERICUM HOBEN
Consiliarium, &c. Hereditarium in Bies-
land & Wolka, Viduum Ma-
rissimum,

Mecœnatem meum æternum honorandum.

Heu sociata fide CONJUX Tibi funere rapta est,
Heu cecidit thalami pulchra Corona
Tui!

Fulsit in hac Pietas, speciosa Modestia fulsit,

Dexteritas Morum, dona Pudicitia.

Ergo doles merito, Costamque requiris ademptam,

Tristis & excruciat pectora mœsta dolor.

Sed cohibe luctum. Tua Coniux duplici vivit

Nomine, *sana* solo vivida, *Mensq;* polo.

Pectora Virtutis, quasi Templum, sancta fuerunt,

Proptereaque Deo nunc magis ipsa placet.

Est Deus, arbitrio cujus stant omnia, contra

Hiscere sancta Dei iussa quis ausit homot

2.

Anden Hoch Edelgebohrnen Gestrengen und Besten
Herrn Jochim Matthes Thun/auff
Schlemmin Erbgesessen.

Hoch Edler Herr/ Ihr klagt/ daß ewre Schwieger sey
Jetzt von euch weggerafft durchs Todes Tyranney.
Solch klagen ist nicht noth; zwar/ Thranen lassen fließen/
Das ist nicht wieder Gott/wen wir die Augen schliessen/
Vnd haben ehrbarlich gelebet in der Welt/
Wer ist/bem nicht als den des Frommen Tod mißfällt?
Wenn es Natürlich ist der Welt Ade aufzagen/
So heists Natürlich auch die Menschen zu beklagen!

Dor

Voraus die Liebsten Freund. Inmittelst gebet acht
Wie eure Schwieger sey zum rechten Fried gebracht
Wir sind voll Trübsal hie/das plündern/raub/und stelen
Mord/Dachgier/Schlacht und Brand/und arme Leute
Nun wider fänger an/es findet sich beschwer (queles
Und ein Verrübhij kompt sters auf das ander her.
Im gegenheil ist Sie an solchen Ort versetzet/
Da keine Furcht noch Quaal hinfürder sie verleyet.

3.
An die Hoch Edelgebohrne/Gros Ehr und Tugendreichs
Frau/ Sofia/ gebohrne Loben/
Des Hoch Edelgebohrnen/Gestrengen und Besten
Heren Johann Marthes Thun/ auf Schlemm
Erbgesessen/ hertzlieben Ehewirthin.

Ihr klage/Hoch Edle Frau/eur blut-rot-Augen rinnen
Dezeigt klar genug/das ihr mit allen Sinnen
Dem Trauren zugehan/das euch so heffrig tränkelt
Wann eure selige Frau Mutter ihr bedenckte.
Sie war es/die mit euch pflag unsern Gott zu preisen/
Sie war es/die da kont euch das Gemüthe speisen
Mit Gottes reinem Wort/welchs einig in Befahr
Ihr angenehmer Tröst und Hertzens-Labsal war.
War sonst ein Weibsbild mit Tugend ausgeschmücket
So wars die Edle Frau/welch' jetzt das Grab wegrücket
Ihr Hertz war unbesetzt/ihr freundlichs Angesicht
War reich von Erbarkeit/ihr Mund der wuste nicht
Von solchen Reden/die den Christen nicht geziemen/
Nur Gott war ihr bekant/denselben sters zu rühmen
War ihre Hertzens-freud; das hat sie auch gelehret
Euch in der Kinderzucht/drumb ist's nicht wunderns
wehret

Das ihr umb ihren Tod/sampt allen Anverwandten
So diese selge Frau der Tugend Wohnplatz nandren/
So kummerlich euch stellt. Doch ist an ihr geschehn
Nur das/was Menschlich ist/die Seele muste gehn

216

Aus dieser Sterblichkeit und argem Belagerümmel
Zu jenem Freuden-Sitz in den gestirnten Himmel
Wah' ihr/Hoch-Edle-Frauen/die eine nur bedenckt/
So legt sich auch der Schmerz/der eure Seele fränckt.

4.

Ad Nobilissimum & maximè Strenuum

DN. ADOLFUM FRIDERICUM HOBEN, &c.
dilectissimæ Matris Obitum pie lugentem.

Qui negat affectus, is Vincula solvit amoris,
Durior & Scythici caute rigente soli est.
Hinc Amor & Pietas tibi condoluisse dolenti
Me jubet, ac Ratio dicitat ipsa mihi,
Dum luges MATREM celeri nimis impete raptam;
Dispeream, si quid tristius esse potest.
Illa fuit studiosa DEO, studiosa parenti,
Chara tibi Mater, Mater honora tibi.
Nec re, nec verbis excessit septa pudoris
Nam Templum Sacri Pneumatis illa fuit.
Nullibi concessit, quo negligere tur habenda
Concio, plena fuit cognitione Dei.
Vixit ut ad Normam Pietatis & omnis Honoris,
Sic etiam mansit deficiente Anima.
Res miseranda satis divelli dulcis ab Usu
Matris, at æterno cedere disce Deo.
Nascimur, ut moriamur, & est sua meta cuivis,
Det Deus & nobis tam bene posse MORI!

Zu hochverdienten ewigen Ehren und
Nachruhm der seligen Frauen/und be-
zeugung seines Herzlichen Mitleidens
setzte dieses

HARDWIG HANE, der H. Schrifte
geflissener/lehro des Fürstl. Gymnasii zu
Gustrow Sub-Con-Rector.

Wie hat das Edle Haus; ein bleicher streich getroffen/
Zum siehet auch allhier zu grossem Leide offen
Die

Die graue Todestür/darwieder fließt noch Zeld/
Kein Ritter/Cavalier sich legen kan zu Feld
Ich könnte Arzenei des Todes Einbruch hemmen/
So dürfften jezund nicht in heißen Thränen schwemmen/
Die Edlen Zerge die/die nun beraubet seyn
Der/die in dieser Welt war ihre Freud allein.
Diß war die Edle Frau/mit der hier wird begraben
Ein schönes Tugendbild/ein Krone voller Gaben/
So sie als ihren Schmuck in ihrem Leben führt/
Der mit ihr in dem Tod auch an die Sterne rührt.
Wo man zuvor im Haus dieselbe pflanzt zu sehen/
Da siehet man jezund nur Trarortwolcken gehen/
So lauter Thränenbäch und Seuffzen ohne maß
Ergießen/wann das Leid entbrenn ohn unterlaß.
Das Edle weiße Haupt/die zwey Geschlechtesseulen/
So nachgeblieben sind/der Freudt ist nur heulen/
Vnd klagen in die Welt/doch wie ein kluger Muth
Vnd hohe Seele sonst in solchen fallen ihut.
Die nicht zu endern sind/wann Gott die sterben heisset
Die nur ein Leben sind und Seel von Seele reisset/
Wie euch/O Edler Herr/gerhan des höchstien Hand
Nach dem sie euch gesetzt in schwarzen Trauerstand.
Anstatt der Lorberläst muß ich in meinem Herzen
Ein schwarz Cypressenfeur/klagt ihr/mit tausend

(schmerzen/

Anzündt und mit euch/o Liebste/fast zugleich
Jezt sein ein todter Geist/und lebendige Leich.
Doch wil ich noch an euch mein Sin und Seele weiden
So lange biß die Sonn auch wird vom Himmel scheiden/
So lange biß in nichts verwandelt wird die Erd/
Vnd ihr selbst ewer Grab zu Grabe tragen werd.
So lange sol mein Geist bey ewern Geiste schweben/
Vnd ihr auch nach dem Tod in meinem Herzen leben
Ein weiße Lilie/und nimmer welcker Zweig/
Biß wir uns wieder sehn im hohen Himmelreich.

In

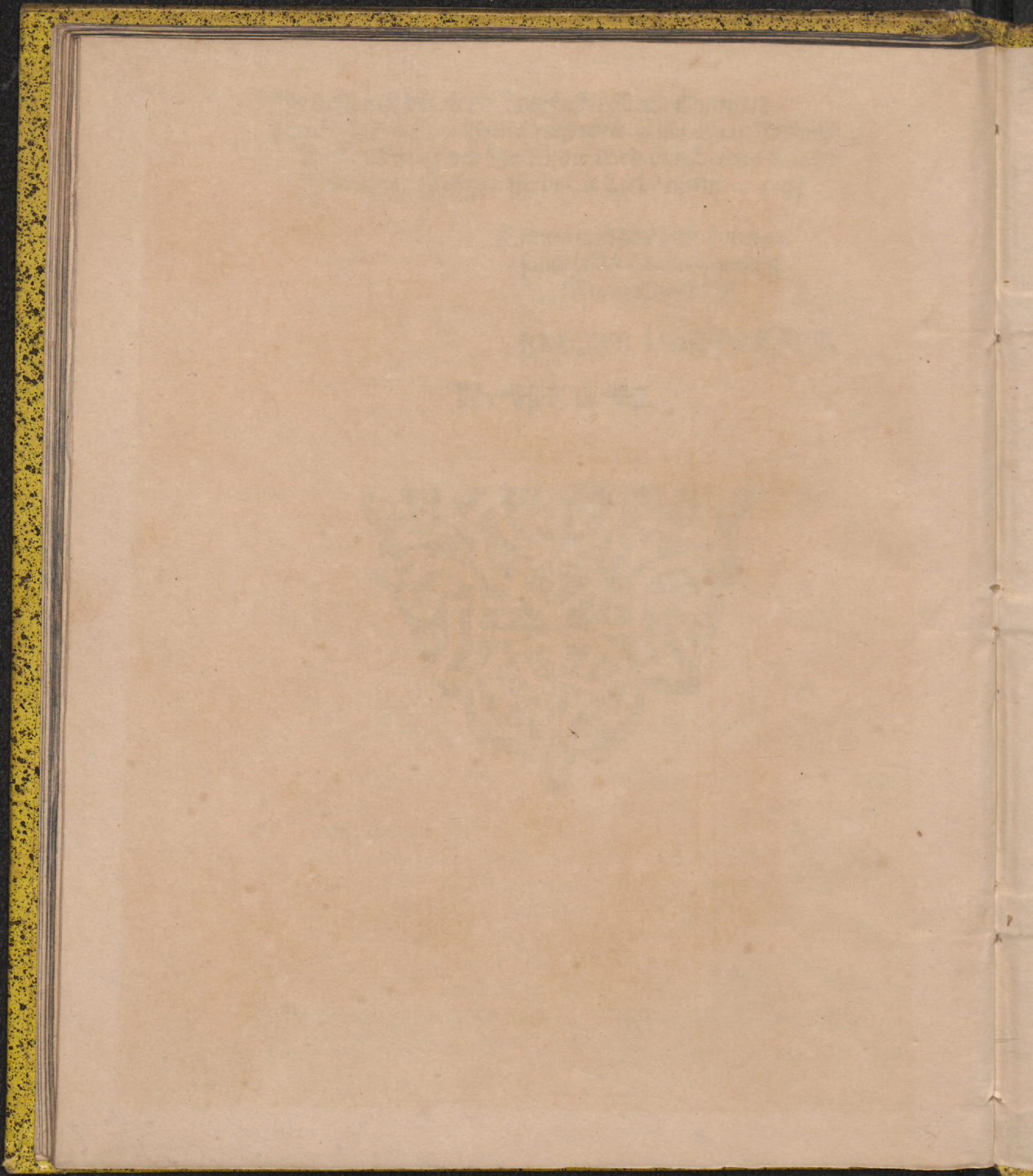
In dessen ist bereit ein dreyfach todten Cammer
Luch/O mein werthes Herz/weit auffer allem Jamer/
Der Himmel ist der Seeln/die Erd des Leibes Hauß/
In meinem Herzen stirbt die Liebe nimmer aus.

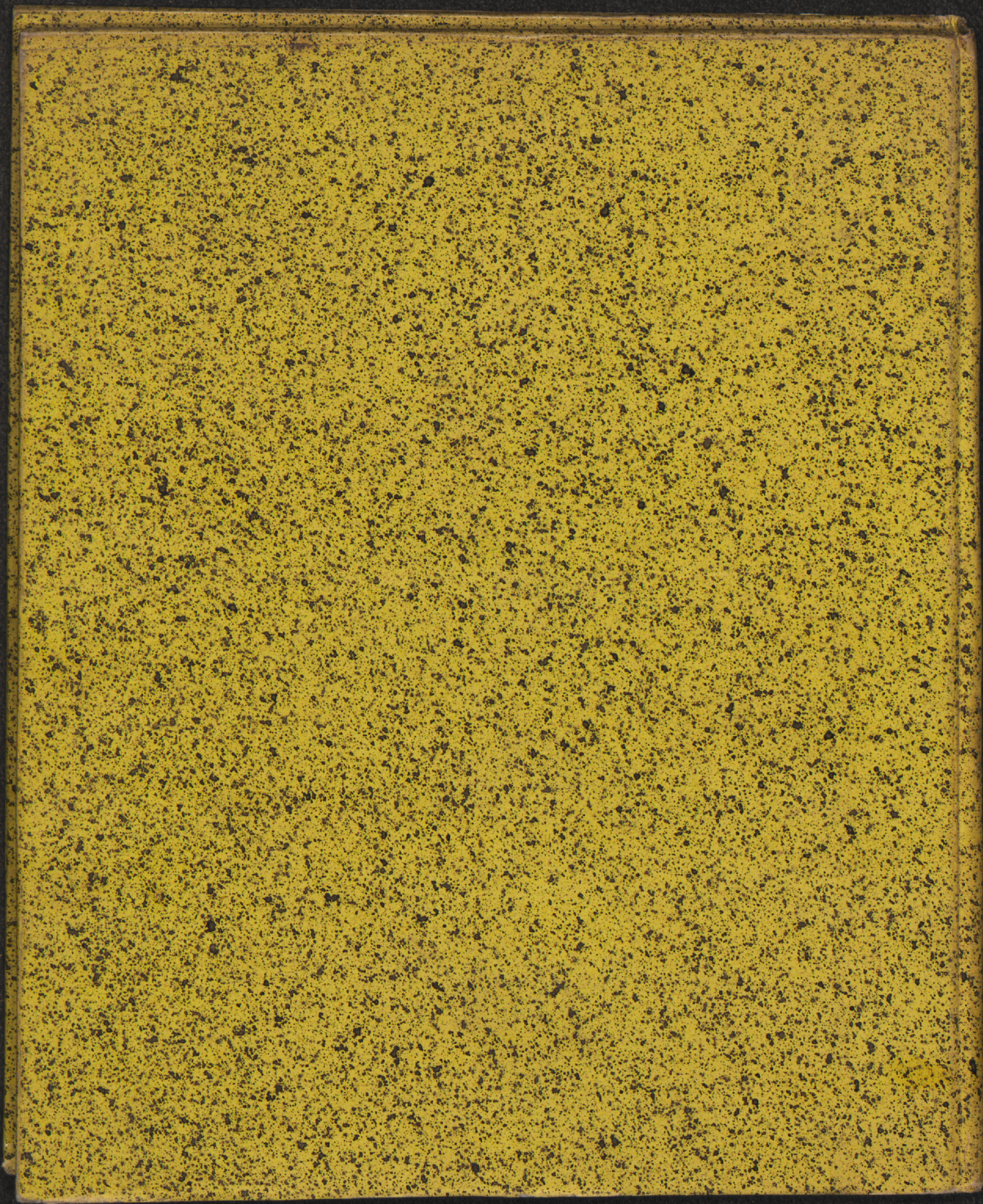
Einem hochgeneigten Herrn zu
schuldigsten wiewol traurigen
Ehren schrieb dieses

SABIAN VBSMEYER.

1673







Ehren-Gedächtniß.

keine irdische Dinge sich mehr gelehret: Zu Gott immerdar geflüchtet/ vnd nach d
sich gesehet. Die Kräfte vnd Sprach
ollgemach verlohren. So oft ich Ampt
zusprach / hat Sie mit Herzens And
vnd Trost: Sprache aus N. Schrifft an
Hände gefasset/ Ja vnd Amen gesagt
dihweilen anküß/ als würde sich etwa d
durch die Ruhe oder Schlaf ändern/ so
hald wieder sehr matt vnd kraftlos wor
bleib Sie in ihrer höchsten Schwachheit b
Gehör/ vnd Gesichts bis an Ihr seliges

An krefftiger Zusprach / vnd
Christlicher Matronen/ Schwestern/ v
verwandtinnen/ ward nichts erspart.
sel. Frauen Schwachheit vnd Niederla
liebsten Tochter/ Frau Thunschen/ v
thon/ hat Sie sich eilend mit höchster B
gemacht vnd aus Pommeren nahe G
da Sie dann ihrer Herzen Mutter mit
lichen Liebe vnd Treu/ Sorgfalt/ vnd
bey Tag vnd Nacht bis an ihr sel. E
ter/ daß wirs nicht anugsam röhmen köñ
auch der Segen ihrer sel. Mutter auff
Kindes Kind ins künstliche ruhen vnd b

Weilen aber der Allerhöchste in
dem Menschen gesehet/ daß er nicht
Also hat auch die sel. Frau ihre bestimpt

43

